

Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band:	95 (1969)
Heft:	18
Illustration:	"Ihr Kramladen ist derart mies, dass ich hier nicht einmal meine chronischen Kleptomanieanfälle bekomme!"
Autor:	Handelman, John Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

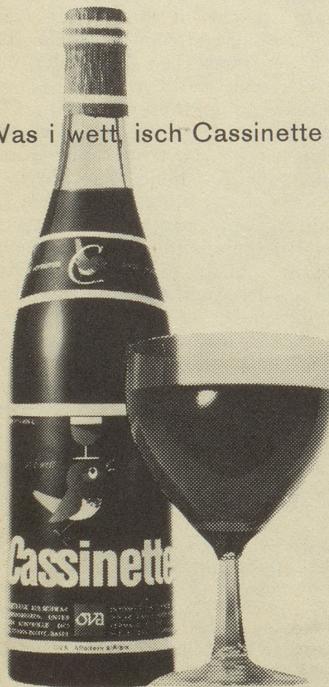


bis zum Schluss

Pedroni
80 JAHRE
ein Genuss!

1/4 Million
Haupttreffer
Landes-Lotterie

Was i wett isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich
wertvoll durch seinen hohen
Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein -Produkt

Ferngebliebenen zu den Annehmen-
den zählt, wie das seinerzeit bei der
Einführung des Männerstimmrechts
geschah.

Lotti

Was soll ich Dir sagen? Es scheint mir
an sich schon ungeheuerlich, daß etwas
so Wichtiges nie und nirgends festge-
legt ist und je nachdem, wie der Wind
weht, der Anordnung eines jeweiligen
Verfassungsrates überlassen werden soll.
Es gehört in den Gesetzes- resp. Ver-
fassungstext. Es gab auch anderswo
schon Leute, die der Meinung waren
- auf einmal! - «les absents on rai-
son». Besonders wenn es sich darum
handelt, der Gilsischnecke Beine zu
machen, wird dann das schnell wieder
ein bißchen auf den Kopf gestellt.

Bethli

Liebes Bethli!

Es geht doch aufwärts mit unseren
Rechten und Pflichten. Vor der Bür-
gerversammlung findet eine Vor-
versammlung statt. Zu diesem An-
laß lädt der Gemeinderat auch uns
Frauen ein. Wir sind natürlich stolz
darauf und freuen uns riesig, wer-
den wir doch in der Einladung, die
da lautet: «Zu diesem Anlaß laden
wir auch Frauen und Ausländer
ein», vor den Ausländern genannt.

Alice im Wunderland

Invasion der Gartenzwerge

Also da stand ich eines strahlend
schönen Vor-Vorfrühlingsvormit-
tags und staunte - staunte ganz
einfach so vor mich hin, daß es so
etwas heute noch gibt. «So etwas»,
das war eine Legion von Zwergen,
Form Gartenzwerge, aber in Maxi-
Größe, so etwa ein Meter hoch.
Und wo standen sie? nein, nicht
etwa in einem Maxi-Garten, son-
dern im Schaufenster eines großen
Modehauses. Und waren in solcher
Anzahl präsent, daß ich auf die
ganz und gar ausgefallene Idee
kam, sie zu zählen. Aber da hatte
ich die Rechnung ohne den Wirt
resp. Schaufensterdekorateur ge-
macht, denn es erwies sich meinem
eher zahlenunghaltenen Gehirn als
ganz unmöglich, zu einer ganz ge-
nauen Zahl zu kommen; und genau
wollen wir ja sein, wenn wir zählen.
Das provozierte mich dermaßen,
daß ich mich entschloß, am näch-
sten Vormittag wieder zu kommen,
diesmal mit dem nötigen Hand-
werkszeug und mehr Zeit bewaff-
net.

Nachdem sie - die Zwerge - auch
noch meinen nächtlichen Schlum-
mer gestört hatten, tat ich am andern
Morgen wie vorgehabt und
bezog Stellung vor besagtem Schau-
fenster. Die Formation der Truppe
war recht ausgeklügelt: zwischen
Stoffwasserfällen in berausenden
Farben standen sie in kleineren und
größeren Gruppen, die ich noch
mühelos mit sieben, neun, elf und
sogar dreizehn beziffern konnte,
um so mehr, als immer eine Gruppe

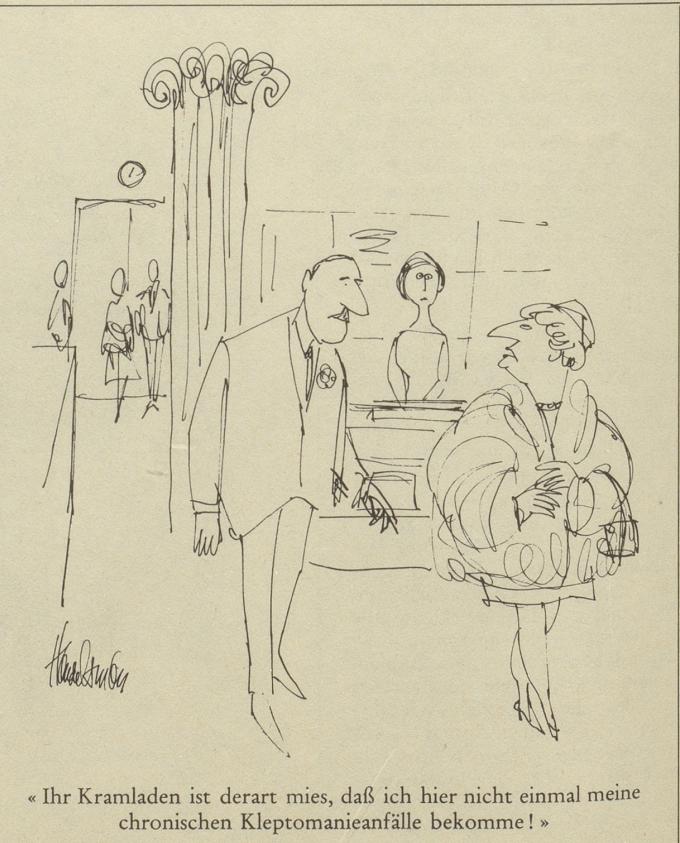
in derselben Farbe beisammen stand,
je nachdem von Kopf bis Fuß auf
blau, rot, gelb, grün oder violett
eingestellt - also gar nichts von
grüner Gärtneršürze und roter
Zipfelmütze, an die wir so traulich
gewöhnt sind. Ich dachte unwill-
kürlich und vorläufig noch ohne
jeden bösen Hintergedanken an po-
litisch gefärbte Fraktionen der ver-
einigten Bundesversammlung - ja,
das Ganze spielt nämlich in Bern
zur Zeit der Frühjahrs-Session, bei-
nahe hätte ich vergessen, so neben-
bei zu erwähnen, daß es unsere
schöne Landeshauptstadt war, die
ich flanierender- und besuchema-
chenderweise wieder einmal in vol-
len Zügen genoß.

Doch zurück zu den Zwergen, den
Maxi-, die die Kauflust der Ber-
nerinnen, der zugewandten übrigen
Schweizerinnen und hoffentlich
auch einiger CC- und CD-Damen
erregen sollten. Und zurück zu mir
selbst, die ich vor besagtem Schau-
fenster leider wieder einmal allzu-
rasch ungeduldig wurde, denn es
wollte einfach kein eindeutiges Re-
sultat zustande kommen, die diver-
sen Zählungen schwankten zwischen
101 und 91, denn zwei oder drei
Gruppen drehten der Straße, resp.
Laube den Rücken und beschauten
sich, was die Sache noch verwir-
render machte, im rückwärtigen
Spiegel, und mitten drin stand plötz-
lich wieder einer, der nach vorne
guckte, der dann entweder gar nicht
oder doppelt gezählt wurde; kurz-
um, der Dekorateur hatte sich selbst
übertragen an Vielfalt der Ideen,
es war ein Puzzle, das Geduld und

Die Seite der Frau



ungeteilte Konzentration verlangte,
und diese war nur allzuschnell im
Begriff, mir abhanden zu kommen.
Hatte nicht zum Beispiel das un-
erwartete Auftreten dieser Zwerge
eine gewisse Ähnlichkeit mit dem
Auftreten der Béliers in der letzten
(oder war es gar schon die vor-
letzte) Session? Nein, sie hatte es
nicht. Diese Zwerge sahen so ordlig
und so nach Establischiemänt aus wie
eh und je Gartenzwerge nur ausge-
sehen haben. Aber eher ließen sich
die Nationalräte in ihrem Saal zäh-
len, so dachte ich, plötzlich vor
Ärger über diese widerspenstigen
Wichte ganz böse, und was noch
viel, viel schlimmer ist für eine
kaum stimm- und wahlberechtigte
Frau, ganz respektlos werdend. Ich



« Ihr Kramladen ist derart mies, daß ich hier nicht einmal meine chronischen Kleptomanieanfälle bekomme! »